

Leipzig

Musikstadt von Welt

Erleben Sie die faszinierende
Kraft der Musik



Konzertsaal im Schumann-Haus

Leipzig. Wo Musik den Ton angibt.

Die faszinierende Kraft der Musik ist in Leipzig überall zu spüren – auf Straßen und Plätzen, in Kirchen, Konzertsälen und an den vielen authentischen Wirkungsstätten berühmter Musiker. Und das hat Tradition: In den vergangenen Jahrhunderten lebten und arbeiteten hier über 500 Komponisten, darunter die Größen der Musikgeschichte: Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy und das Ehepaar Clara und Robert Schumann ebenso wie Richard Wagner, Edvard Grieg, Albert Lortzing, Gustav Mahler und Hanns Eisler.

Hier lebt Musik

Zum reichen musikalischen Erbe gehören auch das Gewandhausorchester, das MDR Sinfonieorchester oder der weltberühmte Thomanerchor. Und nicht zu vergessen: die Oper, die sich seit jeher der Pflege des Wagner-Erbes verpflichtet fühlt und zu den ältesten bürgerlichen Musiktheaterbühnen Europas zählt. In der Musikhauptstadt treffen hochkarätige Ensembles und Solisten auf ein musikbegeistertes Publikum, sei es bei Konzerten, im Ballett, beim Orgelsommer oder dem international renommierten Bachfest.



Clara Schumann

Der Musikstar des 19. Jahrhunderts

Sie war ein Wunderkind am Klavier, dann eine europaweit gefeierte Pianistin, schließlich Ehefrau des Komponisten Robert Schumann und Mutter von acht Kindern. Clara Schumann, die am 13. September 1819 in Leipzig geboren wurde, prägte ihre Zeit wie kaum eine andere Frau. 2019 feiert Leipzig den 200. Geburtstag dieser außergewöhnlichen Künstlerin u. a. mit den Schumann-Festwochen.

Historische Orgeln von Weltruhm

Ein Ausflug in das Umland ist für Musikfreunde ebenfalls reizvoll, denn in manch kleinem Ort finden sich wahre Schätze der Orgelbaukunst. Naturkulissen und Schlösser verwandeln sich im Rahmen der BurgenLandKlänge in beeindruckende Bühnen für musikalische Höhepunkte. Besuchen Sie Leipzig und überzeugen Sie sich einfach selbst von der musikalischen Vielfalt der Stadt und der Region.

Mehr Informationen zur Musikstadt Leipzig:
www.leipzig.travel/musik



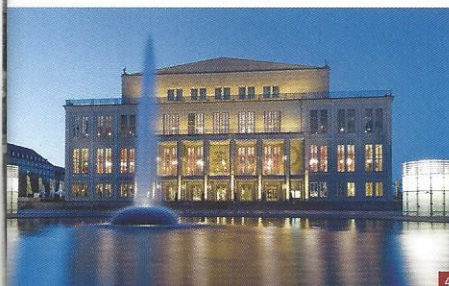
Das Gewandhausorchester



Mit dem Gewandhausorchester besitzt Leipzig einen Klangkörper von Weltrang, der 2018 bereits sein 275-jähriges Jubiläum beging. Sechzehn Leipziger Kaufleute hatten 1743 eine Konzertgesellschaft gegründet, die unter dem Namen „Großes Concert“ Musikgeschichte schrieb und Leipzig zu einer der wichtigsten Musikmetropolen werden ließ. Der Name „Gewandhaus“ bezieht sich auf das damalige Messehaus der Tuchhändler, in dem die ersten Konzerte stattfanden. Die heutige Spielstätte ist das Neue Gewandhaus am Augustusplatz, das zwei Konzertsäle mit ausgezeichneter Akustik beherbergt.

Ein Orchester mit Rang und Namen

Das Gewandhausorchester ist eine der renommiertesten Kultureinrichtungen der Stadt Leipzig und begeistert jährlich rund eine halbe Million Besucher. Künstlerpersönlichkeiten wie Felix Mendelssohn Bartholdy, Arthur Nikisch, Kurt Masur und Riccardo Chailly prägten als Gewandhauskapellmeister eine einzigartige Musikkultur. 2018 übernahm der Lette Andris Nelsons das Amt des Gewandhauskapellmeisters. Seit über 200 Jahren musiziert das Gewandhausorchester als ständiges Orchester der Oper Leipzig. Darüber hinaus ist es in den wöchentlichen Motetten der Thomaskirche gemeinsam mit dem Thomanerchor zu erleben. Vor allem diesem vielfältigen Wirken verdankt Leipzig sein internationales Renommee als „Musikstadt“.



- 1 Gewandhausorchester
- 2 Gewandhaus am Augustusplatz
- 3 Andris Nelsons dirigiert das Gewandhausorchester
- 4 Das Opernhaus am Augustusplatz
- 5 „Rachmaninow“, Leipziger Ballett
- 6 „La Traviata“, Oper Leipzig



Die Oper Leipzig. Über 300 Jahre da capo!

Leipzigs Operntradition reicht bis ins Jahr 1693 zurück. Die drittälteste bürgerliche Musiktheaterbühne Europas ist eng mit dem Wirken bedeutender Komponisten verknüpft: mit dem in Leipzig geborenen Richard Wagner ebenso wie mit Georg Philipp Telemann, Albert Lortzing oder Gustav Mahler.

Oper und Leipziger Ballett sind im 1960 eröffneten Opernhaus am Augustusplatz angesiedelt. Ein internationales Solistenensemble, der preisgekrönte Opernchor sowie das Gewandhausorchester, das traditionsgemäß zu den Aufführungen von Oper und Ballett spielt, sind Garanten für ein hohes musikalisches Niveau. Unter Leitung von Intendant und Generalmusikdirektor Prof. Ulf Schirmer rücken insbesondere die Werke Richard Strauss' und Richard Wagners in den Mittelpunkt. So wird es allein im ersten Halbjahr 2019 wieder zwei zyklische Aufführungen des kompletten „Ring des Nibelungen“ geben, unter anderem während der Wagner-Festtage der Oper Leipzig im Mai. Das Festival zieht jedes Jahr Wagnerianer aus dem In- und Ausland in die Geburtsstadt des Komponisten.

Mario Schröder, Ballettdirektor und Choreograf einer jungen Company mit Tänzern aus 23 Nationen, setzt auf starke Tänzerpersönlichkeiten und sucht den direkten Dialog mit dem Publikum. Die Musikalische Komödie ist die beliebte Spielstätte für Musical, Operette und Spieloper im Leipziger Stadtteil Lindenau.

Johann Sebastian Bach. Seine Erben, seine Jünger.



- 1 Knaben des Thomanerchors
- 2 Der Spieltisch der Leipziger Johannis-
kirchen-Orgel im Bach-Museum
- 3 Bachdenkmal
- 4 Nikolaikirche

Nach Stationen in Arnstadt, Weimar und Köthen trat Johann Sebastian Bach, der große Komponist und Organist des Barocks, im Jahr 1723 die Stelle als Thomaskantor in Leipzig an, die er bis zu seinem Tod 1750 innehaben sollte. Als Kantor und Director Musices war er unter anderem für die musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste in der Thomaskirche und in der Nikolaikirche zuständig. Während dieser Zeit komponierte er neben Orgelstücken, Motetten und Kantaten auch solch herausragende Werke wie das Weihnachtsoratorium, die Johannes- und die Matthäus-Passion oder die h-Moll-Messe. Diese wurden in den beiden Kirchen uraufgeführt und gehören bis heute ganz selbstverständlich zum alljährlichen Repertoire vieler Leipziger Chöre. Das Erbe Bachs lebt hier wie in keiner anderen Stadt!

Das Bach-Museum Leipzig

Im Bach-Museum Leipzig wird das Leben und Wirken des großen Komponisten auf vielfältige Weise präsentiert: Klangexperimente, Multimedia-Stationen und interaktive Elemente sind ebenso zu finden wie kostbare Originale. Zu Führungen und Konzerten können Besucher auch den barocken Sommersaal mit seiner einzigartigen Schallkammer besichtigen. Den jährlichen Veranstaltungshöhepunkt bildet das Bachfest im Juni: Das internationale Festival präsentiert etwa 100 Veranstaltungen an authentischen Stätten wie der Thomaskirche oder dem Alten Rathaus und bietet daneben auch Platz für jazzige Interpretationen des Bach'schen Werkes.



Der Thomanerchor

Mit über 800 Jahren sind die Thomaner das älteste Kulturgut der Musikstadt Leipzig. Der Knabenchor existiert seit 1212, als der Markgraf von Meißen das „Augustiner-Chorherrenstift zu St. Thomas“ gründete. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich vieles geändert, doch bis heute leben die Thomaner im Alumnat und

besuchen die Thomasschule. Unter Leitung von Gotthold Schwarz widmen sich die jungen Sänger intensiv der Pflege der Kirchenmusik, insbesondere natürlich des Bach-Erbes. Dabei sind sie nicht nur in ihrer Heimatstadt zu hören. Auf ihren regelmäßigen Konzertreisen tragen sie den Klang der Stadt Leipzig in die ganze Welt.

Die Thomaskirche

Dreimal pro Woche sind die Thomaner in Bachs früherer Wirkungsstätte zu hören, meist mit Motetten und Bach-Kantaten. Denn wo sonst kommt man dem großen Komponisten näher? Sein Grab liegt im Chorraum des 800-jährigen spätgotischen Gotteshauses. Und vor der Kirche, auf dem Thomaskirchhof, befindet sich ihm zu Ehren das 1908 errichtete Neue Bachdenkmal des Leipziger Bildhauers Carl Seffner – ein beliebtes Fotomotiv für Musikfreunde aus nah und fern.

Die Nikolaikirche

In der ältesten Kirche der Stadt trat Bach am 30. Mai 1723 mit einer Kantatenaufführung im Gottesdienst sein Leipziger Amt an. Heute ehrt der BachChor Leipzig den Komponisten mit Aufführungen seiner Werke in Gottesdiensten und Konzerten. Außerdem besitzt die Nikolaikirche mit ihrer Ladegastorgel aus dem 19. Jahrhundert die größte Orgel Sachsens, die u. a. zu den samstäglichem „Orgelmusiken“ erklingt.

CLARA19

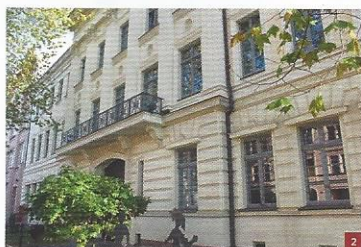
JUBILÄUMSJAHR
CLARA SCHUMANN LEIPZIG
2019



Authentische Wirkungsstätten erleben

Das Schumann-Haus

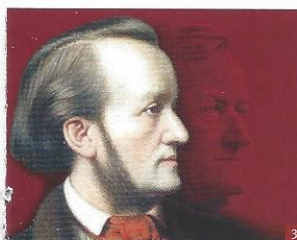
Robert Schumann und Clara Wieck: Leipzigs legendäre Liebe des 19. Jahrhunderts. Nach ihrer Hochzeit am 12. September 1840 in der Dorfkirche von Schönefeld bei Leipzig zogen die gefeierte Pianistin und der noch unbekannte Komponist in die Inselstraße. Während dieser Zeit entstanden u. a. die „Frühlingssinfonie“ und der erste Satz des Klavierkonzerts in a-Moll. 2019 steht natürlich ganz im Zeichen des 200. Geburtstages von Clara Schumann. Ein guter Anlass, um auch die Ausstellung im Schumann-Haus neu zu gestalten und den Fokus stärker auf die Künstlerkarriere und das Privatleben Claras zu legen. Darüber hinaus wird es im Jubiläumsjahr eine Vielzahl an Veranstaltungen, wie die Schumann-Festwochen, geben. www.clara19.leipzig.de



Das Mendelssohn-Haus

Felix Mendelssohn Bartholdy beeinflusste die europäische Musikgeschichte und wurde gleichzeitig von Leipzig geprägt. Unter seiner Leitung entwickelte sich das Gewandhausorchester zum erstklassigen Klangkörper. Außerdem gilt Mendelssohn als Wiederentdecker Bachs, da er mit der Aufführung der Matthäus-Passion 1829 die „Bach-Renaissance“ einleitete. Die Gründung des „Conservatoriums der Musik“ im Jahr 1843 geht ebenfalls auf ihn zurück. Berühmte Zeitgenossen wie die Schumanns oder Wagner gingen in seiner Wohnung in der Goldschmidtstraße ein und aus. Heute ist hier das weltweit einzige Mendelssohn-Museum untergebracht. Neben einem Blick in die Wohnräume der Mendelssohns bietet das Museum auch zahlreiche interaktive Stationen zu Leben und Werk des Komponisten. Und wer schon immer mal ein Sinfonieorchester dirigieren wollte, hat im weltweit einzigartigen „Effektorium“ die Gelegenheit dazu. Ein Gefühl fast wie im Gewandhaus!

- 1 Clara Schumann
- 2 Schumann-Haus in der Inselstraße
- 3 Richard Wagner
- 4 Das Arbeitszimmer des Komponisten im Mendelssohn-Haus
- 5 GRASSI Museum für Musikinstrumente



Richard Wagner ist Leipziger

Am 22. Mai 1813 kam Richard Wagner in Leipzig zur Welt. Als Jugendlicher besuchte er die Nikolaischule, später die Thomasschule. In seiner Geburtsstadt fasste er mit 16 Jahren den Entschluss, sich ganz der Musik zu widmen. 1831 schrieb er sich an der Universität Leipzig als Musikstudent ein, außerdem nahm er bei Thomaskantor Christian Theodor Weinlig Kompositionsunterricht. Erste Werke kamen im Gewandhaus zur Aufführung, zum Beispiel 1833 die Sinfonie in C-Dur. Anlässlich seines 200. Geburtstages im Mai 2013 erhielt Leipzig auch endlich ein Wagner-Denkmal, geschaffen vom Bildhauer Stephan Balkenhol. Zudem eröffnete in der Alten Nikolaischule die Dauerausstellung „Der junge Richard Wagner, 1813 bis 1834“, welche die Jugend und die musikalische Ausbildung des Komponisten beleuchtet.



Die Edvard-Grieg-Begegnungsstätte

Seit Beginn seines Studiums 1858 am Leipziger Konservatorium war Edvard Grieg der Stadt verbunden. Auch seine ersten Kompositionen entstanden in Leipzig. In der Talstraße 10 logierte er oft bei seinem Verleger C. F. Peters. Heute würdigt hier eine Ausstellung den norwegischen Komponisten.

Das GRASSI Museum für Musikinstrumente

Eine der größten Sammlungen ihrer Art: Dieses Museum der Universität Leipzig gibt Einblick in die Magie der Instrumente und ihrer Fertigung seit dem 16. Jahrhundert. Zum rund 5000 Kostbarkeiten zählenden Bestand gehören das älteste datierte Clavichord (1543) und der älteste im Originalzustand erhaltene Hammerflügel der Welt (1726). Im Klanglabor können die Besucher einige Instrumente auch selbst ausprobieren.



- 1 Unterwegs auf der Leipziger Notenspur
- 2 Grieg-Begegnungstätte, Talstraße 10
- 3 Die Edelstahlelemente weisen den Weg durch die Stadt

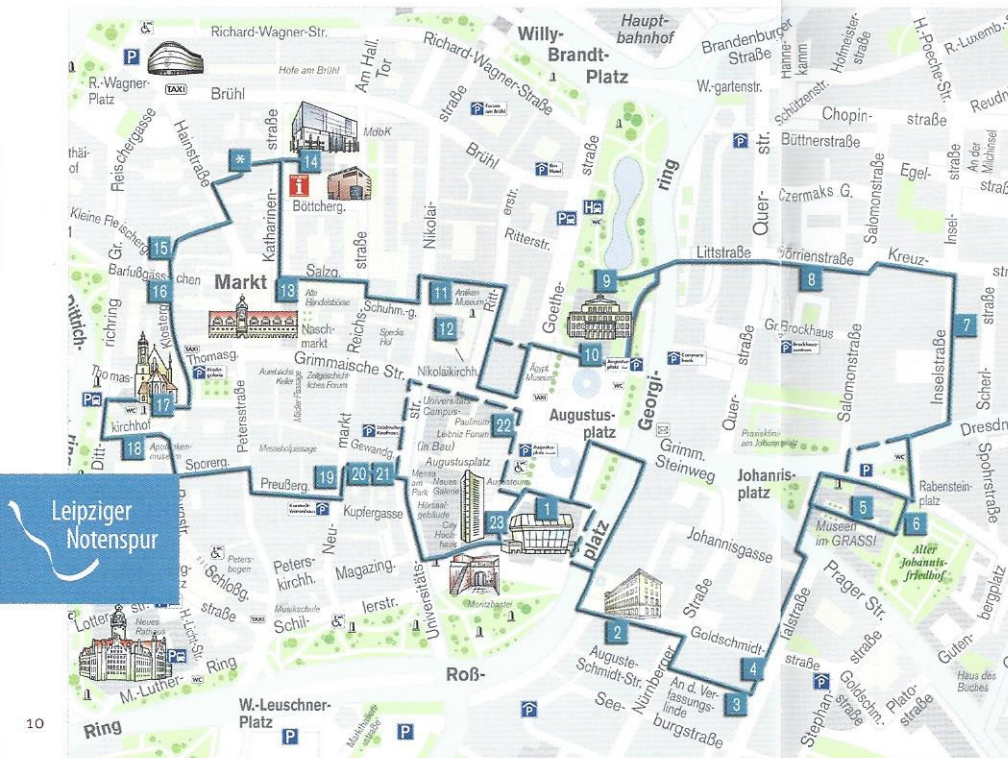


Die Leipziger Notenspur

Leipzig weist eine weltweit einzigartige Dichte authentischer Wohn- und Wirkungsstätten berühmter Komponisten auf. Eine glanzvolle Vergangenheit, die den Grundstein für die lebendige musikalische Gegenwart legte. Diesen Schatz sichtbar und erlebbar zu machen, ist Ziel der Leipziger Notenspur-Initiative. Das Musik- und Wegeleitsystem „Leipziger Notenspur“ verbindet die wichtigsten Originalschauplätze im Stadtzentrum miteinander. Dabei visualisieren

geschwungene Edelstahlelemente im Boden das Band zwischen den insgesamt 23 Stationen.

Das innovative Audioleitsystem lässt zahlreiche Musikbeispiele und Hörszene der großen Komponisten erklingen. So wird Leipzigs Musikgeschichte auf rund fünf Kilometern hörbar. Neben Informationsstelen gewähren „Hörszenen“ spannende Eindrücke aus den Lebzeiten von Bach, Wagner & Co. Für individuelle Rundgänge sind der Audioguide (Ausleihe im Museum der bildenden Künste während der Öffnungszeiten) und die Notenspur-App informative Wegbegleiter auf der „Leipziger Notenspur“. Im März 2018 wurden neun Leipziger Musikerbe-Stätten und die Notenspur mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichnet.



- 1 Neues Gewandhaus
- 2 Mendelssohn-Haus
- 3 Grieg-Begegnungstätte
- 4 ehem. Musikbibliothek Peters
- 5 GRASSI Museum für Musikinstrumente
- 6 Alter Johannisfriedhof
- 7 Schumann-Haus
- 8 Grafisches Viertel – Musikverlage
- 9 Wagner-Denkmal
- 10 Oper Leipzig
- 11 Alte Nikolaischule
- 12 Nikolaikirche
- 13 Altes Rathaus
- 14 Museum der bildenden Künste Leipzig
- 15 Zum Arabischen Coffe Baum
- 16 ehem. Hôtel de Saxe
- 17 Thomaskirche
- 18 Bach-Archiv, Bach-Museum
- 19 Standort Geburtshaus Clara Wieck
- 20 Standort Altes Konservatorium
- 21 Standort Erstes Gewandhaus
- 22 Paulinum – Aula und Universitätskirche St. Pauli
- 23 MDR Würfel – Orchester und Chöre des MDR
- * Klanginstallation

www.leipzig.travel/notenspur

Die gesamte Notenspur ist barrierefrei zugänglich, detaillierte Angaben unter: www.sachsen-barrierefrei.de